

## GEWINNSPIEL

### Theater Hagen lädt zum Bühnenball

Moulin-Rouge-Revue zu Karneval

**Hagen.** Haben Sie Lust auf Paris? Lust, über die Champs-Élysées zu bummeln oder gar heimlich das Moulin Rouge zu besuchen?

Erleben Sie Hagens kultiges Karnevalsfest mit Kostümpremierung, Mitternachtsüberraschung, DJs und Live-Bands. 1974 gab es den Bühnenball am Theater Hagen zum ersten Mal, jetzt ist er zurück und findet wieder mit Disco und Tanz in (fast) allen Räumen des Theaters Hagen statt. Aus Werkstätten, Probebühnen und Foyers werden Discos, Pariser Cocktailbars und französische Bistros mit opulenten Wandgemälden und Art-Deco-Fenstern.

Heute können Sie, liebe Leser, **5 x 2 Ball-Karten für den Bühnenball** am 1. März 2019, ab 20.30 Uhr, im Theater Hagen gewinnen.

Datenschutzhinweise nach DSGVO erhalten Sie unter [www.funkmedien.de/datenschutz-information](http://www.funkmedien.de/datenschutz-information) oder der kostenfreien Rufnummer 0800 8043333. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich damit einverstanden, dass im Falle eines Gewinnes Ihr Name und Wohnort in der WP veröffentlicht werden.



Der Bühnenball des Theaters Hagen ist zurück! FOTO: VERANSTALTER

Rufen Sie heute, Montag, bis morgen 24 Uhr an.

**0137 8787665**

(0,50 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend)

Gewinnen können Sie auch online bis Donnerstag unter [wp.de/buehnenball](http://wp.de/buehnenball)

Geben Sie Namen, Anschrift und Telefonnummer an.

## Glückwunsch!

Franziska Meyer aus Olsberg darf sich auf einen Schönheitstag in der Sole-Therme Bad Sassendorf freuen.

### Mutter von 18-jährigem totgefahren

**Heppenheim.** Auf der Flucht vor der Autobahnpolizei hat ein 18-Jähriger auf einem Parkplatz in Hessen mit seinem Auto eine Frau aus Düsseldorf totgefahren und deren Sohn schwer verletzt. Auch der Unfallfahrer selbst erlitt schwere Verletzungen, wie die Polizei mitteilte. Polizisten wollten den Fahrer am Sonntagabend auf der A 5 kontrollieren - doch der 18-Jährige missachtete die Signale und raste davon. Schließlich fuhr er bei Heppenheim auf einen Parkplatz und rampte dort ein geparktes Auto. In dem gerammten Auto saßen eine 39-jährige Frau aus Düsseldorf und ihr zehn Jahre alter Sohn - der Vater war kurz zur Toilette gegangen. Die Mutter starb wenig später im Krankenhaus. Wie sich herausstellte hatte der 18-Jährige keinen Führerschein. dpa



Viele Senioren fühlen sich vom modernen Alltag überfordert. CDU-Politiker Otto Wulff sieht Handlungsbedarf.

FOTOS: GETTY/MONTAGE: MARCELLO MAZZA

## Eine Frage der Wertschätzung

Otto Wulff, Bundesvorsitzender der Senioren-Union, wird nicht müde, für die Belange der Älteren zu kämpfen. Er spricht von zunehmender Diskriminierung

Von Martin Korte

### Hagen/Schwerte.

Otto Wulff, Bundesvorsitzender der Senioren-Union der CDU, fordert eine schnelle finanzielle Entlastung von Millionen Betriebsrentnern und die weitere Stärkung der Mütterrente. Ein Verbot der Altersdiskriminierung müsse ins Grundgesetz aufgenommen werden, sagte Wulff im Interview mit dieser Zeitung.



Otto Wulff FOTO: HO

**Bezieher von Betriebsrenten müssen Krankenversicherungs- und Pflegeversicherungsbeiträge bezahlen, und zwar sowohl den Anteil für Arbeitgeber. Sie verlangen die Abschaffung der doppelten Sozialbeiträge. Warum halten Sie die jetzige Regelung für ungerecht?**

**Otto Wulff:** Wer die Attraktivität der Betriebsrente verbessern will, muss verhindern, dass Betriebsrenten und Direktversicherungen weiter mit doppelt so hohen Sozialbeiträgen belastet werden wie die Rente. Die Senioren-Union hat bereits im Jahr 2015 einen Antrag zu dem Thema an den CDU-Bundesparteitag gerichtet. Nach einem langen Kampf hat sich die CDU nun entschieden, die notwendige, wenn auch teure Entlastung der Betriebsrenten umzusetzen.

### „Ja, es wird Geld kosten.“

**Otto Wulff** zu aus seiner Sicht nötigen Mehrausgaben

**Aber es gibt noch Widerstände in der Union angesichts von drei Milliarden Euro Mehrkosten im Jahr.**

Ja, es wird Geld kosten. Darauf weisen die Haushalter zurecht hin. Der Beschluss der CDU aber ist eindeutig, auch der Koalitionspartner SPD ist dafür. Jetzt geht der Parteibeschluss in die Bundestagsfraktion und in die Regierungsarbeit. Ich bin zuversichtlich: Die Entlastung der Betriebsrentner kommt.

**Wo sehen Sie noch Handlungsbedarf zur Hilfe für die Senioren?**

Auch wenn es einigen Haushalts-

### Seit 2002 Vorsitzender

Die Senioren-Union ist mit **54 000 zahlenden Mitgliedern** die zweitgrößte Vereinigung der CDU. Sie vertritt die Interessen der älteren Generation. Mitglieder müssen nicht auch Mitglied in der CDU sein.

Otto Wulff ist seit 2002 Vorsitzender. Er wurde 1933 in **Hennen** (heute zu Iserlohn gehörig) geboren. Wulff studierte Rechts- und Staatswissenschaften und Politische Wissenschaften in Bonn, Berlin und Paris.

politikern nicht schmecken mag: Wir werden uns weiterhin für die Mütterrente einsetzen. Und hier für einen vollen dritten Entgeltpunkt für Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, und dafür, dass die Mütterrente nicht auf Grundsicherungsleistungen angerechnet wird, damit diese besondere Leistungsanerkennung auch bei kleinen Renten als zusätzliche Wertschätzung erhalten bleibt.

**Senioren klagen über einen Mangel an altgerechten Wohnungen. Was tun?**

Von den drei Millionen Pflegebedürftigen leben drei Viertel daheim. Aber gerade drei Prozent der bundesweit 41 Millionen Wohnungen haben einen geeigneten Standard. Deshalb müssen wir auf Dauer mehr passenden Wohnraum schaffen, nicht zuletzt um die Leistungen der pflegenden Familien anzuerkennen. Das kann auch durch gezielte Anreize für Investoren gehen, neue Sozialwohnungen zu bauen.

**Warum verlangen Sie, dass ein Verbot der Altersdiskriminierung ins Grundgesetz aufgenommen wird?**

Jeder fünfte Deutsche ist laut einer Forsa-Umfrage schon wegen seines Alters benachteiligt worden. Es gibt zahllose Beispiele: 70-Jährige haben Probleme, eine private Krankenversicherung abzuschließen, Stromanbieter lehnen ältere Neukunden ab, Autoversicherer kassieren höhere Prämien, Älteren wird ein Bankkredit oder eine Kreditkarte verweigert. Der Gipfel: Ein Tierheim verwehrte einer 62-Jährigen die Aufnahme eines Hundewelpen mit der Begründung, es sei unklar, ob sie das Tier überlebe. Wir müssen die Altersdiskriminierung endlich stärker bekämpfen.

**Was bringt ein Verbot?**

rade die Älteren. Positiv festzuhalten ist aber, dass sich etwa in Nordrhein-Westfalen die Zahl der Wohnungseinbrüche seit 2015 fast halbiert hat und es auch weniger Gewaltdelikte gibt.

**Also ist die Furcht der Älteren unbegründet?**

Nein, es gibt Gewalt gegen Ältere. Menschen ab 60 Jahre werden laut Polizeilicher Kriminalstatistik 2017 aber selten Opfer von Gewalt. Nur 5,4 Prozent der 226.714 Opfer von Gewaltkriminalität waren Senioren. Überwiegend sind junge Männer betroffen von Gewaltdelikten.

**Muss insgesamt mehr für Sicherheit getan werden?**

Es ist natürlich nie genug. Allein NRW will aber im kommenden Jahr 2400 neue Polizisten einstellen - 100 mehr als 2018. Außerdem wurde das Polizeigesetz verschärft, so dass auch ohne konkreten Verdacht Taschen und Kofferräume von Autos kontrolliert werden können, wenn ein Anlass wie eine Einbruchserie in der Gegend besteht. Das sind richtige Schritte, um das Sicherheitsgefühl zu verbessern.

**Die Senioren-Union fordert: Von der Betriebsrente soll mehr Geld übrig bleiben.**

FOTO: IMAGO



## LESERBRIEFE

### Totalversagen der Regierung

**Zeugnis für Merkels Minister.** Die Noten für die Minister verwundern teils doch extrem. Wie kann ein Herr Scheuer [Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer/CSU, Anm. d. Red.] bei einem solchem Verhalten bei der Dieselfläre und auch sonst eine 3- bekommen? Eine 2 für Frau Merkel ist ein Schlag ins Gesicht jedes klar denkenden Menschen ohne Parteibrille. So machten gerade die letzten Wochen das Totalversagen der Regierung beim Klimaschutz und bei der Digitalisierung deutlich. Wie auch andere Probleme, etwa die Wohnungsnot, sind sie über die Regierungszeit von Frau Merkel immer schlimmer statt besser geworden. (...) Wegen der schwarzen Null im Haushalt wollte Merkel möglichst viele Milliarden an Mobilfunk-Lizenzen haben, statt für weniger Lizenzgebühren eine totale Mobilfunkabdeckung zu verlangen. Erst heute kommt die Regierung darauf, dass sich Anbieter auch zusammen einen Mobilfunkmast teilen könnten. Wo wir wieder beim Klimaschutz sind, denn weniger Masten gleich weniger Verbrauch von Energie und Ressourcen.

**Martin Lindner, Sundern**

### Fehlkalkulation

**Gorch Fock.** Es geht doch nicht um den berechtigten Stolz der deutschen Marine, die vor 60 Jahren die Gorch Fock in den Dienst stellte, oder doch? Berechtigte Kritik erfordert die fatale Fehlkalkulation der Restaurierung mit zunächst zehn Millionen Euro als Basis der Finanzentscheider. Bereits kurz nach Beginn wurden die Sanierungskosten auf 35 Millionen veranschlagt (Okt. 2018), inzwischen sind 69,5 Millionen verbraucht (Stand Dez. 2018) und der nun geschätzte Finanzbedarf liegt bei 135 Millionen. Die Entscheidung des Verteidigungsministeriums nun auf Zahlungsstopp, Kostenprüfung und Prüfung auf Korruptionsverdacht ist richtig und überfällig. Kein Unternehmen und erst recht kein Privatinvestor würde anders entscheiden.

**Dieter Müller, Schmalleberg**

### Mitverursacht

**Dieselskandal/Autoindustrie.** Minister Scheuer (Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer/CSU, Anmerkung der Redaktion) mahnt die Autokonzerne zu mehr Anstrengungen. Hier ist doch sicher eine kritischere Betrachtung seitens des Berichtschreibers angebracht. Wer hat denn die Autoindustrie jahrelang vor dem Druck nach Anstrengung bewahrt, wer hat denn durch fehlende oder lasche Kontrollen den vorliegenden Missstand mitverursacht? Sich jetzt hinzustellen, und hochtrabende Reden halten, heißt nur, die Bürger für dumm zu verkaufen.

**Günter Mantoan, Sundern**

Ihre Meinungsäußerung ist uns willkommen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Schicken Sie Ihre Leserbriefe mit kompletter Adresse und Tel.-Nr. an:

**WESTFALENPOST**  
Leserdialog  
Schürmannstraße 4  
58097 Hagen  
☎ 02331 917 - 4172; Fax: - 4206  
[leserdialog@westfalenpost.de](mailto:leserdialog@westfalenpost.de)